

in der Betriebsleitung, in der Gewerkschaft und in den Arbeitskollektiven die Neuerer- und Rationalisatorenbewegung. Sie nimmt darauf Einfluß, daß sich die Neuerer Gedanken machen, wie sie den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft fördern können. Es wurden von den Neuerern moderne Technologien für das Kartoffellegen ausgearbeitet, die dazu beitragen, die Produktionsmittel effektiver auszunutzen und die Arbeitsbedingungen der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu verbessern. Jetzt haben die Neuerer den Auftrag, durch Veränderungen an den Kartoffelkombines eine höhere Qualität der Speisekartoffeln zu gewährleisten. Damit im agrochemischen Zentrum die Leistungen erhöht und die Kosten weiter gesenkt werden können, werden gegenwärtig von den Neuerern die Elektroanlagen so verbessert, daß sie eine längere Lebensdauer erhalten, was die Havarien einschränkt und die Reparaturkosten erheblich senkt. Die Rationalisatoren helfen den Genossenschaften, die älteren Stallanlagen zu rationalisieren, damit diese produktiver werden und die Arbeit vor allem der Bäuerinnen leichter wird.

Die Parteiorganisation sowie die APO in den drei Betriebsteilen des KfL befassen sich planmäßig mit der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren. Jeder Genosse ist verpflichtet, an dieser Arbeit aktiv teilzunehmen und weitere Kollegen dafür zu gewinnen. Die Genossen erhielten den Hinweis, zwei bis drei Kollegen ihres Arbeitsbereiches für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in der Neuerer- und Rationalisatorenbewegung zu interessieren und mit ihnen bestimmte Aufgaben zu lösen. Auf diese Weise ist es den Genossen

gelingen, alle Jugendlichen des Betriebes für die Neuerer- und Rationalisatorenarbeit zu begeistern. Jeden zweiten Monat wird in den Parteiversammlungen abgerechnet, was auf diesem Gebiet geschehen ist und was jeder Genosse politisch und praktisch dazu getan hat.

Verständnis zu erzielen für die Bedeutung und den Inhalt des Bündnisses, für seine qualitativ neuen Züge ist auch eine politische Aufgabe der Gewerkschaft im Kreisbetrieb. Die Betriebsgewerkschaftsleitung und die Vertrauensleute organisieren und führen zielstrebig den sozialistischen Wettbewerb und helfen den Kollektiven im Kampf um den Staatstitel. Darüber berichtet der BGL-Vorsitzende regelmäßig vor der Parteileitung. Die Parteileitung empfahl den Genossen in der BGL, den Hinweis des 8. FDGB-Kongresses zu beachten, daß die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft zu einem modernen Wirtschaftszweig mit industriemäßigen Produktionsmethoden uns alle angeht. In den Beratungen mit den Vertrauensleuten hat die BGL diesen Hinweis konkret auf die Getreideernte angewendet und den Kollegen die Verantwortung des Betriebes für die Erfüllung dieser erstrangigen volkswirtschaftlichen Aufgabe erläutert. Alle Genossen und Kollegen sehen ihre wichtigste Aufgabe im Wettbewerb darin, durch termin- und qualitätsgerechte Instandhaltung und eine gute politische und praktische Hilfe für die Kooperationen den reibungslosen Ablauf der Getreideernte und der Folgearbeiten zu gewährleisten.

Wolfgang Horn

Parteisekretär im Kreisbetrieb für Landtechnik
Pritz walk

Das Setzen der Gemüsepflanzen, früher eine körperlich schwere Arbeit der Frauen, ist mit der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden, wie hier in Andisleben, Kreis Erfurt-Land, leichter und effektiver geworden.

Foto: DV/L. Rother

